

Schulinterner Lehrplan Kunst Klasse 5/6

KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)

Unterrichtsvorhaben 5.1: Grafische Gestaltungsmittel in der Freihandzeichnung

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf die jeweilige Wirkung ○ entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) ○ entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur) ○ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste) ○ entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung ■ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Ballung) ■ erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche 	<p>Materialien/Medien Zeichnen mit unterschiedlichen Werkzeugen (Bleistifte, Fineliner, Kugelschreiber)</p> <hr/> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Klee, Dürer, Picasso, Steinberg</p> <hr/> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsprinzipien • einfache raumschaffende Mittel • Formverwandtschaften und -kontraste erkennen und anwenden <hr/> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. • mündliche Beiträge im Unterricht • Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p><i>Fläche:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung) • einfache raumschaffende Mittel (Größen- und Höhenunterschied, Überdeckung) <p><i>Form:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente der Form (Punkte, Linien) • Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen) • Formverwandtschaft und -kontraste <p>Mögliche Konkretisierung: Viele versch. kleine Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu Fläche und Form sowie mit unterschiedlichen Werkzeugen münden in einer längeren gestaltungspraktischen Aufgabe</p> <p><i>Mögliche Themen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrift/Kalligraphie/Buchstabengestaltung • Fabelwesen und Phantasietiere • Tiere, Pflanzen, Muscheln, Schneckenhäuser • Insekten, Schmetterlinge • Haupt der Medusa • Wimmelbilder (Ameisen, ...) • Ein-Strich-Zeichnungen

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)

IF2: Bildkonzepte

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen

IF 3: Gestaltungsfelder

- entwickeln mit **malerischen**, **grafischen** bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln **narrative** bzw. **fiktionale** Gestaltungskonzepte
- erläutern **malerische**, **grafische** bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf **narrative** bzw. **fiktionale** Wirkweisen und Funktionen
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen

Unterrichtsvorhaben 5.2: „Me, myself and I“ - Sich selbst durch Bilder mitteilen

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen Erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort 	<p>Materialien/Medien z.B. Fotografie, Handy, Bildvorlagen</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele Kinderbilder/-fotos (z. B. Werbung, Velazquez <i>Prinz Baltasar</i>, Rembrandt <i>Titus an seinem Schreibpult</i>, Goya <i>Bildnis des Victor Guey</i>, Gabriele Münter <i>Mädchen mit Puppe</i>, Modersohn Becker <i>Mädchen mit Katze im Birkenwald</i>, Adolf Dietrich <i>Knabe mit Apfel auf Ofenbank</i>)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Charakteristika der Bilder (ggf. im Vergleich) entdecken, anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen und aktuellen Kinderbildern Vergleich von: Attributen, Spielzeug, Kleidungsstücken, Körperhaltung, Mimik, Gestik, Figur-Grund-Beziehung, Hintergründen Bildende Kunst 2, S.30ff (Kinderleben) <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Ich sehe was, was du nicht siehst“: Beschreibung eines Porträts und mögliche Deutungen über die Person „Ich bin mehr als das, was man auf meinem Passfoto sieht“: <ul style="list-style-type: none"> Vergleich der eigenen Passfotos mit den Steckbriefen (aus der Klasse) Informationsgehalte von eigenen Porträtfotos aufspüren und Möglichkeiten einer gestalterischen Entwicklung erkunden/diskutieren/- evtl. erproben. „Schau an, was Künstlerinnen und Künstler uns in ihren Bildern von sich und anderen erzählen“: <ul style="list-style-type: none"> Porträtdarstellungen untersuchen und hierdurch angeregt eigene Standbilder erproben (GA/PA) gestalterische Möglichkeiten zur Darstellung eines narrativen Porträts: <ul style="list-style-type: none"> Erfindung eines Charakters und Erstellung eines fiktiven Porträts (mit Kleidung, Spielzeug, Pose, ...) mit Handstandbildern und Steckbriefen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich (Was verrät uns das Bild?) <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Informieren und Recherchieren (2.1., 2.2.) Analysieren und Reflektieren (5.1, 5.3, 5.4)

Unterrichtsvorhaben 5.3: Farbe

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Farben grundlegend im Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaft in bildnerischen Problemstellungen erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) <ul style="list-style-type: none"> bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen 	<p>Materialien/Medien Wasserfarben</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Bilder vom Dschungel, von Tieren (passend zur größeren gestaltungspraktischen Arbeit) z.B. Waldbilder von David Hockney, Edvard Munch, ... z.B. expressionistische Maler (z. B. Matisse, Kirchner) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Malen mit Wasserfarbe (deckend, lasierend) Mischen von Farben Primär- und Sekundärfarben kennen Farbkontraste erkennen und anwenden Farbwirkungen beschreiben <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>Selbstreguliertes Lernen Forschendenheft /Farbenbuch zur Farbe (einzelne Aufgaben, die zu einem Heft zusammengebunden werden):</p> <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Deckblatt für Forschendenheft Pinselführerschein Mein Farbkasten=>Farben aus Farbkasten deckend malen&beschriften Ittens Farbkreis (Primär- und Sekundärfarben) Malweise, Farbauftrag (deckend, lasierend) Farbton, - helligkeit, -sättigung => 50 x Grün mischen Sekundärfarben => Farbcocktails / Farbige Gefäße / Farbmischmaschine Farbkontraste => Komplementärkontrast, Hell-Dunkel-, Farbe-Nichtfarbe-, Farben aus Naturmaterialien herstellen, Lieblingsfarbe mischen Farbwirkung => z.B. fröhliches und trauriges Gelb Ausdrucksfarbe => Ich ärgere mich grün <p>Mögliche Vertiefungen: Ausgewählte Künstler*innen, die sich mit Farbe beschäftigt haben (z.B. Franz Marc, Frieda Kahlo, van Gogh, Paul Klee, Joseph Albers); Sprichwörter mit Farben; Farbe und Physik; Geschichte der Farbherstellung; Kulturspezifische Farbwahrnehmung; Farbsymbolik</p> <p>Videos zu Farben: https://youtube.com/shorts/GltbkWNAXN0?feature=shared https://m.youtube.com/watch?v=STRuGNBfELg&pp=ygUUZmFyYmVulHBoeXNpayBraW5kZXI%3D https://m.youtube.com/watch?v=r0jXfwPQW9k&pp=ygUUUV2FydWsgZ2lidCBicyBmYXJ2ZW4%3D https://youtu.be/sjVow4kt_pU?feature=shared https://youtu.be/OHNfkiA9EGA?feature=shared </p>

Unterrichtsvorhaben 5.4: Plastisches Gestalten

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstands bzw. Materials <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln <i>narrative</i> bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf <i>narrative</i> bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. 	<p>Materialien/Medien Gestaltung mit Alltagsmaterialien / Müll (z.B: Papier, Pappe, Draht, Verpackungen)</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Arte Povera (Mario u. Marisa Merz, Anna Oppermann)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Skizzen in Mehransichtigkeit entwerfen Oberflächen fester Materialien verändern und deren Wirkung beurteilen Ggf. Mood Boards erstellen Materialkombinationen erproben und deren Wirkung beurteilen Plastiken formal-ästhetisch beschreiben (Form, Oberfläche, Wirkung) und Fachtermini anwenden <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> Materialerfahrungen Materialkombinationen <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Phantasietiere aus Pappmaché/Verpackungsmaterial Papierhüte Figuren aus Papier Drahtinsekten Tiere aus Verpackungsmaterial <p>Um Materialerfahrung zu sammeln, untersuchen die SuS zunächst in experimenteller Weise ihnen bekannte Alltagsmaterialien auf deren plastische und haptische Qualität (Biegsamkeit, Möglichkeit der Verbindung mit anderem Material, Lichtdurchlässigkeit, Glätte etc.), z.B. in Form eines Material-Labors.</p> <p>Sie erproben auch die Möglichkeiten, die Oberflächen eines Materials durch Bearbeitung (Aufrauen, Durchstechen, Verbiegen etc.) oder Kombination mit anderem Material zu verändern.</p> <p>Fachtermini zur Beschreibung plastischer Arbeiten werden entweder in Form eines allgemeinen Informationstextes oder inhaltlich verbunden mit dem UV eingeübt. Hierbei ist die Fachschaft bestrebt, den Anforderungen eines sprachsensiblen Fachunterrichts gerecht zu werden.</p>
		<p>Mögliche Konkretisierung: Das unheimliche Wesen von der Halde</p> <p>Ein Szenario (z.B. in Anlehnung an „die drei ???“) gibt den SuS die Anregung, sich „unbekannte Wesen von der Halde“ vorzustellen, die sie nun aus Alltagsmaterialien und Verpackungsmüll gestalten sollen. Dabei soll eine</p>

		<p>Abstraktionsleistung von einem tierhaften zu einem bisher nie gekannten Wesen vollzogen werden, um die Eigenständigkeit der Leistung zu gewährleisten. Die Kriterien sind u.a. der kreative Einsatz von Material, die Einheitlichkeit der Oberfläche, die Ausdruckstärke der Gestaltung (auch hinsichtlich der Form-Inhalts-Korrespondenz) und die Fähigkeit, zu neuen Oberflächen und Formen zu gelangen.</p> <p>Im Laufe des UV sollen die Fachtermini eingeübt werden und deren sichere Anwendung überprüft werden. Dazu bietet sich in diesem UV eine inhaltliche Einbindung an, in dem die SuS einmal ihr Wesen aus der Sicht eines Kindes als Wesen beschreiben (Inhalt) sollen, dann aus Sicht eines Erwachsenen, der die Wesen nicht als Wesen erkennt, sondern rein formal als Plastiken beschreibt.</p> <p>Durch die Portfolioarbeit kann der Arbeitsprozess und die Reflexion der Gestaltungsentscheidungen starken Eingang in die Leistungsbewertung finden.</p> <p>Es bietet sich u.U. an, mit den fertiggestellten „Wesen“ im Bereich inszenierter Fotografie oder Stop-Motion-Filme weiterzuarbeiten.</p>
--	--	---

Unterrichtsvorhaben 6.1: Organische Natur – Früchte, Pflanzen oder Tiere erfinden

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 10 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen <i>bzw. fotografischen</i> Ausdrucksmitteln <i>narrative bzw. fiktionale</i> Gestaltungskonzepte entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln <i>narrative bzw. fiktionale</i> Gestaltungskonzepte <ul style="list-style-type: none"> realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen erläutern malerische, grafische <i>bzw. fotografische</i> Gestaltungen im Hinblick auf <i>narrative bzw. fiktionale</i> Wirkweisen und Funktionen erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf <i>narrative bzw. fiktionale</i> Wirkweisen und Funktionen bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion 	<p>Materialien/Medien Buntstifte, Ton oder anderes formbares Material, Wasserfarben</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele Abbildungen von organischen Gegebenheiten (Früchte, Pflanzen oder Tiere)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen Zwischenreflexion Freihandzeichnung plastische Umsetzung eines gezeichneten Gegenstandes <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>Mögliche Sequenzierung/Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Diagnose, Vertiefung von Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Darstellung von Strukturen: Zeichnen verschiedener Oberflächen (z. B. rau, glatt, haarig) Wdh. / Übungen zu Farbkontrasten und Farbverläufen (innerhalb eines Farbtons sowie von einer Farbe zu einer anderen) Untersuchen / Gemeinsamkeiten feststellen <ul style="list-style-type: none"> versch. Pflanzen/Früchte/Tiere untersuchen (Form, Oberfläche, Farbe, Aufbau, ggf. Geschmack) und Gemeinsamkeiten feststellen => Form: organisch, nicht eckig, ... => Farbe: Farbverläufe, Farbkontraste, ... => Aufbau: z.B. Kern/Samen, Fruchtwand/ Umgebung, Schale => ... Erfinden und umsetzen <ul style="list-style-type: none"> Erfinden einer eigenen Frucht, Pflanze oder eines Tieres nach Kriterien, indem vorher erarbeitete typische Merkmale (Gemeinsamkeiten) beachtet werden => Zeichnen von versch. Seiten (innen und außen) => Umsetzung aus Ton unter Beachtung der Plastizität, Anmalen mit Farbe => Steckbrief schreiben (Name, Herkunftsland,...)

Unterrichtsvorhaben 6.2: Experimentelle Techniken

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 4 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstands bzw. Materials beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Material-eigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen 	<p>Materialien/Medien Experimentelle Verfahren (z.B. Wasserfarbe, Zeichnung, Papierbearbeitung)</p>	<p>- Collage, Frottage, Décalcomanie, Materialdruck z.B. mit Blättern, Arbeiten mit Fundstücken</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Max Ernst</p>	<p>Um eine Vielfalt unterschiedlicher experimenteller Verfahren in der bildnerischen Kunst kennen zu lernen, können die SuS z.B. in Form eines Stationenlernens Techniken ausprobieren und eigene Ideen ergänzen. (z.B. Collage, Frottage, Décalcomanie, Materialdruck z.B. mit Blättern, Arbeiten mit Fundstücken)</p>
	<p>Fachliche Methoden z.B. Experimentelle Techniken des Farbauftrags, Frottage, Zeichnung, Materialdruck</p>	<p></p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>Mögliche Konkretisierung: Zauberwald</p> <p>Nachdem sie gemeinsam in Form eines assoziativen Verfahrens ihre Vorstellungen zum Titel „Zauberwald“ gesammelt haben, ordnen die SuS mögliche Gestaltungsmittel, Farben und Techniken zu.</p> <p>Ziel ist es, zunächst mittels Frottage und/oder Décalcomanie, dann mit weiteren Zufallstechniken (Pustetechnik, Materialdruck) einen Zauberwald entstehen zu lassen.</p> <p>Ggf. kann man dazu übergehen, je nach Bildaussage (düster, verwunschen, bezaubernd) den Wald in einem abschließenden Arbeitsschritt mit versteckten Wesen zu bereichern. Diese sollen nur die Bildaussage steigern und stehen nicht im Vordergrund.</p> <p>Der Unterschied zwischen planbaren und nicht planbaren Arbeitsschritten sollte in dem Fall reflektiert werden.</p>

Unterrichtsvorhaben 6.3: Stop-Motion-Videos

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 4 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Handys mit Stop-Motion-App, ggf. Handyhalterungen, Gegenstände / Materialien/Figuren/Ton, ...</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele</p> <p>Stop-Motion-Videos</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der Eigenschaften eines Stop-Motion-Videos Partner-/ Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Beurteilung der eigenen und der fremden gestaltungspraktischen Ergebnisse <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> theoretische Grundlagen zu Stop-Motion-Videos Erarbeitung einer Film-Idee praktische Umsetzung: Fotos für einen Stop-Motion-Film Reflexionsbogen zum eigenen Video sowie Feedbackbogen zum gegenseitigen Beurteilen der Videos <p>Mögliche Sequenzen/Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstieg in Stop-Motion-Filme: Video zeigen (bspw. Q2 oder Kl. 6 vom Kunst-Laptop, Youtube) mit anschl. GA zur Erarbeitung der wesentlichen Elemente (Technik, Vorgehen, Equipment) GA: Erstellen eines „Storyboards“ sowie einer Liste mit Materialien, evtl. erste Probeaufnahmen Erstellen des eigenen Stop-Motion-Films Reflexion des eigenen Films mittels AB gegenseitige Präsentation (evtl. auch Museumsrundgang an versch. Laptops) mit Feedbackbogen <p><i>Mögliche Themen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Metamorphose/Veränderung einer Tonkugel Legen von „bewegten“ Bildern mit Smarties o.ä. Legofiguren, Knetfiguren, ... Nachstellen von Filmsequenzen <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedienen und Anwenden (1.1., 1.2.) Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2)

Schulinterner Lehrplan Kunst Klasse 7 – 10

KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)

Unterrichtsvorhaben 8.1: Darstellung von Räumlichkeit und Plastizität

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage ○ entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) ■ analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen ■ analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusionen (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) ■ untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen 	<p>Materialien/Medien Grafik, Collage</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele Bildbeispiele zu raumschaffenden Mitteln (z.B. van Gogh, Abbildungen aus verschiedenen Epochen)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Zwischenreflexion • zeichnerische Untersuchungen eines Gegenstandes <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. • mündliche Beiträge im Unterricht • Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache raumschaffende Mittel wiederholen/vertiefen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildbspl. MA, Antike, Moderne ○ Collage unter Einbezug verschiedener einfacher raumschaffender Mittel (Überdeckungen, Größenunterschied, Höhenunterschied, Staffelung) • Darstellung von Räumlichkeit durch Licht und Schatten <ul style="list-style-type: none"> ○ Schraffurarten klären ○ Drunter und Drüber zeichnen (z.B. verschlungene Röhren, Makkaroni, Knoten) ○ Hell-Dunkel-Modulation: Zeichnen von Gegenständen (z.B. Gefäßen) mit schwarzem Stift auf weißem Papier und mit weißem Stift auf schwarzem Papier (Darstellung von Lichtreflexen in Dunkelheit) • Collage bzgl. raumschaffender Mittel (Überdeckungen, Größenunterschied, ...) • Konstruktion eines phantastischen Baus in Parallelperspektive unter Einbezug von Licht und Schatten

IF2: Bildkonzepte

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip

IF 3: Gestaltungsfelder

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen

Unterrichtsvorhaben 8.2: Perspektive

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Zeichnung: Bleistifte, Buntstifte</p>	<ul style="list-style-type: none"> Parallelperspektive Fluchtpunktperspektive/Zentralperspektive Zwei-Fluchtpunktperspektive Vogel- und Froschperspektive Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhalt von einem Regal, Kühlschrank zeichnen Haribo Colorado Lakritze zeichnen (Parallelperspektive + Lebensweltbezug) Mithilfe von Plexiglasscheiben die Architektur des Schule erkunden (Treppenhaus, Flur, Außenansicht) Untersuchungen zu Fluchtpunkten an Bildbeispielen (Transparentpapier) Konstruktion von Räumen und Veränderung der Lage von Fluchtpunkten bei der Öffnung von Fenstern und Falltüren. Würfel fallen aus einem Würfelbecher <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2) digitale Konstruktion von Gebäuden, Straßen, Gegenständen in der Fluchtpunktperspektive
	<p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele</p> <p>z.B. Paul Klee <i>Italienische Stadt</i>, Thomas Struth <i>Broadway at Prince Street</i>, <i>Saint Genispouilly</i>, Carlo Crivelli <i>Die Verkündigung des hl. Emidius</i>, G. Piranesi <i>Carceri d'invenzione</i>, Ames' Raum <i>optische Täuschung</i>, M.C. Escher <i>Wasserfall</i>, <i>Stilleben und Straße</i>, <i>Oben und unten</i>, <i>Treppenhaus I und II</i></p>	
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen Zwischenreflexion <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	

Unterrichtsvorhaben 8.3: Druckverfahren – Linolschnitt

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> o realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen o erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock ♣ erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> o entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar) <p>■</p> <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> o entwickeln mit malerischen grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte o beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste) ♣ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen 	<p>Materialien/Medien Vorzeichnungen, Linolschnitt</p>	<p>Zunächst sollten die SuS über Bildbeispiele die künstlerischen Möglichkeiten und deren technische Rahmenbedingungen im Linoldruck kennen lernen. In Vorübungen soll ihnen bewusst werden, welche Arbeitsschritte (Positiv-Negativ; Spiegelverkehrung) zu welchem Ergebnis führen.</p> <p>Das Druckverfahren und die zur Drucktechnik gehörigen Fachtermini können im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts mit Hilfe eines Glossars eingeübt werden.</p> <p>Die Organisation der Bildfläche ist hier ein Kriterium, das von besonderer Bedeutung ist und eigens thematisiert werden sollte.</p> <p>Eine Skizze sollte das Arbeitsvorhaben klären und in einem kooperativen Verfahren optimiert werden, damit anschließend der Druckstock bearbeitet werden kann.</p> <p>Mögliche Konkretisierung: Raumlandschaft</p> <p>Vor dem schwarzen Hintergrund des Weltalls soll eine Planetenoberfläche hervortreten, die durch eigenständig entwickelte Strukturen in unterschiedlichen Schnitt-Techniken gestaltet wurde. Von ihr ragt eine technische Konstruktion in die Dunkelheit des Hintergrundes auf (z.B. Spaceshuttle, Raumstation, Satellitenmasten).</p> <p><i>In ähnlicher Weise können folgende Bildwelten entstehen: Bergwelten und/oder Skisport (Anlehnung an die Schulschifahrt), Skyline</i></p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Rachel Newling, Ernst Ludwig Kirchner</p>	
	<p>Fachliche Methoden Kontraste in der Zeichnung, Fläche als Ausdrucksmittel, Formgestaltung durch Flächen im Linolschnitt. Farbauftrag und technische Optimierung im Linoldruck</p> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. • mündliche Beiträge im Unterricht • Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	

Unterrichtsvorhaben 8.4: Design

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten 	<p>Materialien/Medien Zeichnung, ggf. Plastische Umsetzung</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Joseph Walsh <i>Wooden Furniture</i> Je nach gewähltem Objekt können Werke der Kunst und Beispiele der aktuellen Werbung genommen werden</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend Präsentation von Bildern, Objekten und Untersuchungsergebnissen Zwischenreflexion Ggf. Modellskizzen <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> Schuhdesign Werbung Covergestaltungen Metamorphosen (Beuys) <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mode (Schuh, Hut, Handtasche,...) designen Möbelstück/ -detail designen Objekte haben eine Funktion, die vom Design nicht übergangen werden soll – oder? Bsp. der Kunst besprechen, wo Objekte durch Design die Funktionalität eines Objektes verloren haben Materialmix heterogener Materialien wie Papier, Pappe, Plastikfolien, Metallfolien, Draht - unter Ausschluss von textilen und vorgefertigten dekorativen Materialien (Perlen, Pailletten, Bändern, künstl. Blüten etc.) Ideenskizzen und Weiterentwicklung ausgewählter Ansätze Skizzen und Modelle zur technischen Realisierung (Funktionalität) Beschreibung im Werktagebuch – Vorstellung im Plenum Materialsammlung und Materialbewertung im Hinblick auf Eigenschaften und Wirkungen Experimentalphase: unterschiedliche Wirkungen spielerisch Erproben Realisierungsphase Kriteriengeleitete Besprechung der Objekte <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2) Gestaltung eines Werbeplakats durch digitale Bildbearbeitung unter Einbeziehung des Porträts – Arbeit mit verschiedenen Bildebenen, Transparenzen, Schrift, Licht, farbige Hintergrundgestaltung Reflexion der Plakatwirkung unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppenansprache

Unterrichtsvorhaben 9.1: Kombination von Schrift und Bild – „Ich erzähle in Bildern“

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten 	<p>Materialien/Medien Verschiedene Zeichenmittel</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. René Magritte <i>Leci n'est pas une pipe</i>, Roy Lichtenstein, Kaligraphie (z.B. Darstellungen in Moscheen), Paul Klee <i>Station L112, 14 km, Einst dem Grau der Nacht enttaucht...</i>, Shirin Neshat <i>Fotografien</i>, diverse Cartoonisten, Comiczeichner</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung und ggf. Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen) Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend Zwischenreflexion <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> ausdruckssteigernde Mittel Comic (Ausschnitt) Lettering <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Comic/Bildvorlage: Bildausschnitt wählen, evtl. reduzieren, anpassen, ..., Stil wählen und umsetzen (Pop Art, Expressionismus, ...) Cartoon oder Karikatur entwerfen eigene Schrift erfinden (Geheime Zeichen, eigenes ABC...) Bildschrift (z.B. die Schrift der alten Ägypter) Werbung, Werbeslogans untersuchen, ..., eigenen Slogan designen → „Mein Plakat – Vom Entwurf zur Veröffentlichung.“ (in Anlehnung an das Thema Design oder Werbung) Piktogramme des Alltags, z.B. Hinweisschilder für Restaurants, WCs, Fluchtwege, Warningschilder für Gefahrenbereiche, Verbotsschilder im Verkehr Kaligraphie, Typographie (Schrifttypen, Satz) → Übungen zu verschiedenen Arten des Lettering Illustration von Buchstaben (z.B. eigene Initialen) → in Bezug auf die Buchmalerei) Ein Gedicht, Songtext, Slogan zu einem Bild aus Buchstaben werden lassen (Typography) <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren und Kooperieren (3.1, 3.2) Word Clouds erstellen (z.B. www.menti.com; die Seite www.tagul.com bringt Wortwolken in individuelle Formen, Die englischsprachige Seite www.abcy.com ist vor allem für den Einsatz in Schulen konzipiert)

Unterrichtsvorhaben 9.2: Zeit

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung) <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens 	<p>Materialien/Medien Video / Fotografie</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Bill Viola, Sam Taylor-Johnson, Claire Morgan, Konzeptkunst, Vanitas-Stillleben</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Projektplanung mit Erstellung eines Storyboards Auswertung und Präsentation der gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnisse <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmen und Sichtbarmachen der Zeit Visualisierung von Zeitabläufen, z.B. als Stop-Motion-Film oder „Lost Places“-Fotografie <p>Mögliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Definitionsklärung/ Erstellung einer subjektiven Übersicht zum Begriff Zeit/Zeitempfinden Kennenlernen verschiedener kultureller und künstlerischer Aspekte zum Thema Zeit Anlegen eigener Ideensammlungen Entwicklung von Arbeits- und Bewertungskriterien (technisch und ästhetisch) <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedienen und Anwenden (1.1, 1.2, 1.3, 1.4) Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2) Kennenlernen von Medienproduktion sowie Nutzung digitaler Gestaltungsmittel (Zeitraffer, Zeitschleife, Stop-Motion, Video, Langzeitaufnahmen, ...)

Unterrichtsvorhaben 9.3: Stencils

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
IF 1: Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten 	Materialien/Medien z.B. Zeichnungen, Sprühfarbe, Stoffmalfarbe, Linoldruckfarbe	<ul style="list-style-type: none"> Stadtpäherprojekt: Lokale Street Art Künstler Soziokultureller Kontext: Street Art und Kommerz Mögliche Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit den gestalterischen Besonderheiten von Stencils Arbeitsweise und Einsatzgebiete der Künstler Tonwerttrennung, Reduktionen von Formen und Farben Erstellung einer eigenen Vorlage für den Bereich Drucken, Stencil, Paste-up Präsentation einer möglichen Positionierung im öffentlichen Raum Fertigstellung der gestaltungspraktischen Arbeit mit Reflexion Gegebenenfalls Gestaltung eines Murals MKR <ul style="list-style-type: none"> Bedienen und Anwenden (1.1, 1.2, 1.3) Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2) Nutzung von Digitaler Bildbearbeitung (Photoshop) um die gestaltungspraktische Arbeit in Fotografien des öffentlichen Raums einzufügen
IF2: Bildkonzepte <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) 	Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Banksy, Shepard Fairley, Lokale Street Art Projekte	
	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung und Präsentation von Bildern Erstellen von Entwurfsskizzen und Schablonen Präsentation und Auswertung von (Zwischen-) Ergebnissen 	
IF 3: Gestaltungsfelder <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte Realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten 	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	

Unterrichtsvorhaben 9.4: Plastisches Gestalten – Modellbau

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
IF 1: Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge ○ gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren ○ erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Form- beziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste) 	Materialien/Medien Aufbauende Materialien / Alltagsmaterialien, z.B. Pappe, Verpackungsmaterialien, Modelliermasse	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung des Umfelds, Architektur vor Ort • Symbolische, historische, ... Funktionen von Brücken/Türmen/Gebäuden/Zelten/Baumhäusern Mögliche Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> • Bauarten von Brücken/Türmen/Gebäuden z.B. Material, Stabilität, Statik • Erkundung geeigneter bionischer Vorlagen z.B. Endoskelett und Exoskelett z.B. Bienenwabe und Wespenneest • Anfertigung erster Skizzen und Teil-Modelle <ul style="list-style-type: none"> ○ Auswertung und Optimierung von Zwischenergebnissen ○ Entwurf, Konstruktion und Fertigstellung eines Modells, z.B. einer Brücke
	Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. Baubionik (Jürgen Mayer, Elytra Filament Pavillon oder Organische Architektur (Antoni Gaudí, Santiago Calatrava)	
	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Entwurfsskizzen • Dreidimensionales Gestalten • Auswertung und Präsentation der gestaltungspraktischen (Zwischen-) Ergebnisse 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen) bei dreidimensionalen Gestaltungen <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen ▪ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen ▪ bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte ○ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen ▪ erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen ▪ bewerten bildnerische Strateigen zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. • mündliche Beiträge im Unterricht • Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>→ Schaffung von stabilen Konstruktionen mit geringem Materialeinsatz → Erstellung eines Modells, welches die Harmonie von Gebäude und Landschaft anstrebt</p> <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informieren und Recherchieren (2.1, 2.2) • Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2) • Sammlung und Erschließung multimedialer Informationen (3D Modelle) evtl. Nutzung digitaler Modellbauprogramme
---	---	---

Unterrichtsvorhaben 10.1: Modedesign

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> o erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste) ♣ erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen) bei dreidimensionalen Gestaltungen ♣ <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> ♣ erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuellen bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension o o gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> o entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte o entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte o realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters ♣ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen ♣ erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen ♣ diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens ♣ bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten 	<p>Materialien/Medien Zeichnung, Alltagsmaterialien, ggf. nur Papier</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele z.B. das triadische Ballett, Mode aus verschiedenen Epochen</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische Techniken (Schraffuren) • Entwurfsskizzen (als Figurinen) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. • mündliche Beiträge im Unterricht • Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>Mögliche Sequenzen/Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindmap „Kleidung“ • Diagnose zeichnerische Fähigkeiten, Wiederholung Schraffuren, Zeichnen von Kleidungsstücken • Übungen zur Gestaltung von Outfits zeichnerische und als Collage => zu einer Farbfamilie, einer ausgewählten geometrischen Form, Alufolie • Gestaltung eines Kleidungsstücks in PA aus Alltagsmaterialien / Papier mit vorherigen zeichnerischen Entwürfen • <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2, 4.3, 4.4) • Fotografieren / Videographieren der Entwürfe und Einfügen in einen neuen Kontext (im öffentlichen Raum) mittels digitaler Bildbearbeitung (Photophop, Capcut etc.)

Unterrichtsvorhaben 10.2: Landschaft und Farbe

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 9 Doppelstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuellen bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens 	<p>Materialien/Medien</p> <p>z.B. Fotografie, Wasserfarbe, Pastell-/Öl-Pastellkreiden, Buntstifte</p> <p>Epochen/Künstler(innen)/Bildbeispiele</p> <p>Fotos zur Luft- und Farbperspektive, Bildbeispiele zu Farbfunktionen, z. B. Romantik, (Caspar David Friedrich), William Turner, Impressionismus, Expressionismus (z.B. Ernst Ludwig Kirchner, Gabriele Münter, Edvard Munch), Moderne (David Hockney)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung und ggf. Analyse ausgewählter Aspekte Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> individuelle oder gemeinschaftliche bildnerische Gestaltungsprodukte. mündliche Beiträge im Unterricht Ggf. Portfolio / Kunstheft, Zwischenergebnisse, gestalterische Übungen / Untersuchungen, Arbeitsorganisation 	<p>Mögliche Sequenzierung/Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Diagnose, Wiederholung und Vertiefung von Grundlagen zur Farbe <ul style="list-style-type: none"> Funktionen von Farbe (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) Farbwirkungen Farb- und Luftperspektive (m. H. von Fotos nachvollziehen) Kennenlernen expressiver Ausdrucksmittel: <ul style="list-style-type: none"> Bildbeispiele von E.L. Kirchner => aspektgeleitete Analyse zu Form, Farbe, Perspektive gestaltungspraktische Übung: Übermalung eines Landschaftsfotos mit expressiven Mitteln malerische Umsetzung eigener Landschaftsbilder <ul style="list-style-type: none"> Fotos mitbringen (z.B. eigene Fotos von Bochum) (Stadt-)Landschaft mit erlernten expressiven malerischen Mitteln in Bezug auf eigens gewählte Wirkungszusammenhänge mit Wasserfarben malen Perspektivwechsel Zeichnung mit Pastell-, Ölpastellkreiden, Buntstiften Fotografische Landschaften Landschaften mit dem iPad malen (Hockney) komponierte Landschaften vs. „echte“ Landschaften <p>MKR</p> <ul style="list-style-type: none"> Informieren und Recherchieren (2.1, 2.2)

